

14.6.2016

Vision Besucherbergwerk Herznach

Erzgewinnung hautnah erleben



STEINER
SARNEN
SCHWEIZ

Inhalt

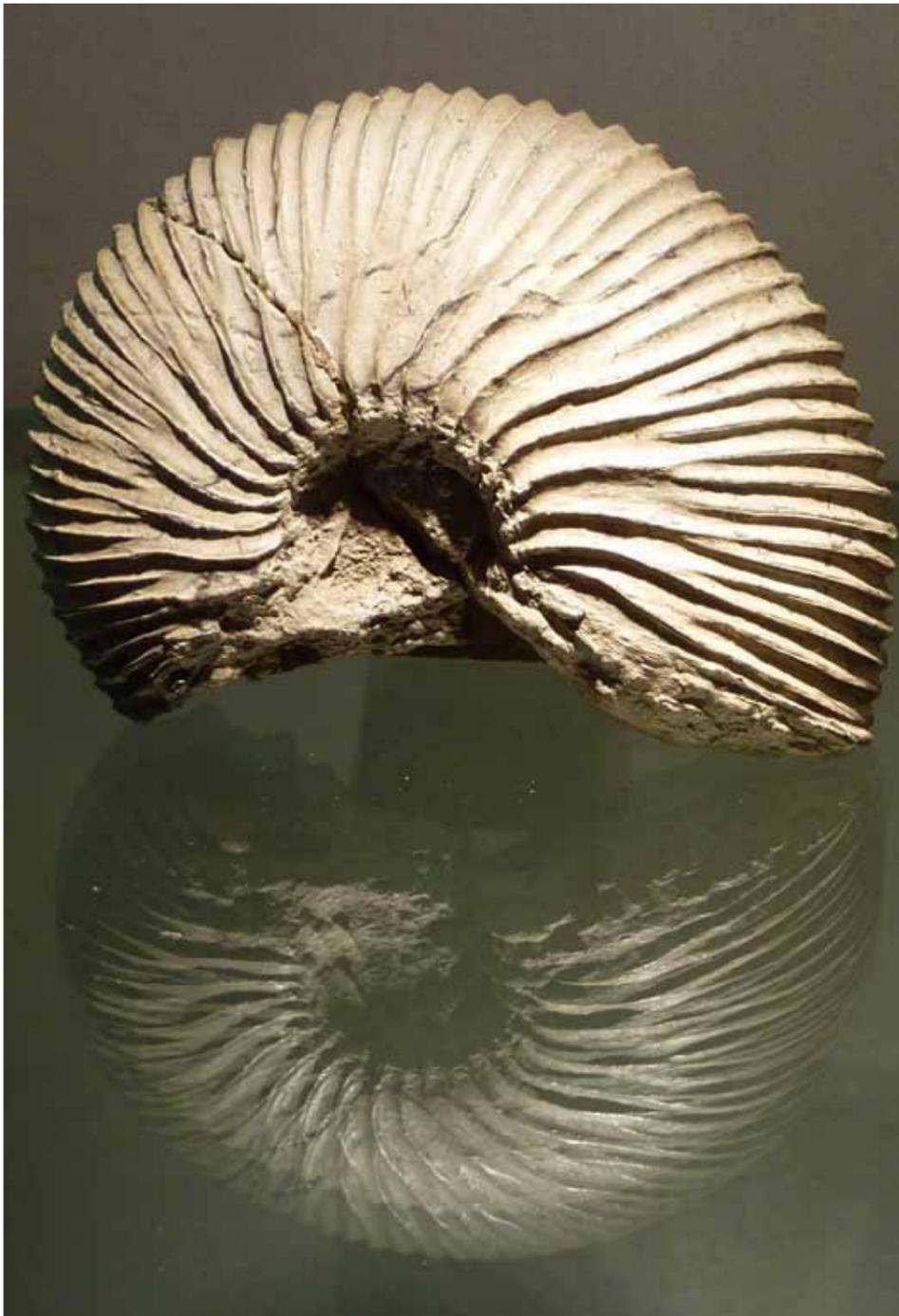
Management Summary	5
Ausgangslage: Erzabbau mit Tradition	7
Ziel: Ein modernes Besuchererlebnis	9
Vision Besucherbergwerk Herznach	11-17
<i>Empfangsbereich mit Shop und Erlebnisspielplatz</i>	<i>11</i>
<i>Besucherrundgänge</i>	<i>13-15</i>
<i>Zusätzliche Angebote</i>	<i>17</i>
<i>Veranstaltungen unter Tag und über Tag</i>	<i>19</i>
Etappierung	21
Einbettung in den regionalen Kulturraum	23
Bisher erreichte Ziele	25
Impressum	27

Kontakt

Steiner Sarnen Schweiz AG
Pilatusstrasse 18
CH-6060 Sarnen

T +41 41 660 83 30

mail@steinersarnen.ch
www.steinersarnen.ch



Macrocephalites aus dem Bergwerk Herznach.

Management Summary

Projekt

Besucherbergwerk Herznach

Ausgangslage: Erzabbau mit Tradition

Auf halber Strecke zwischen Basel und Zürich liegt in den Juraausläufern das Dorf Herznach mit einem ehemaligen Eisenerzbergwerk. Hier wurde seit dem Mittelalter bis zum Jahr 1967 Eisenerz abgebaut. Im Jahr 2004 gründeten Bergwerksenthusiasten den Verein Eisen und Bergwerke (VEB) und machten die Stollen wieder zugänglich. Nun soll das ehemalige Bergwerk für ein grösseres Publikum geöffnet werden. Denn das Bergwerk mit seinen Ammonitenfunden und einem einzigartigen geologischen Profil ist ein kultur- und industriegeschichtliches Erbe von hohem Rang.

Konzept: Geologie und Eisenabbau hautnah erleben

Um das Bergwerk für Besucherinnen und Besucher zu öffnen, müssen zahlreiche Massnahmen in Hinblick auf Sicherheit und Attraktivierung umgesetzt werden. Der vordere Bereich des Bergwerks soll für ein grösseres Publikum zugänglich werden. Ein neuer Empfangsbereich mit einer Preshow und einem Shop soll gestaltet werden. Verschiedene Besuchertouren wie ein Hauptrundgang, eine Kindertour, eine Aben-teuertour mit der Draisine sowie eine Versteinerungstour u.v.m. sind geplant.

Die Stärken des Bergerlebnisses sollen als Highlights inszeniert werden: Das in seiner Ausprägung und Sichtbarkeit einmalige geologische Profil soll beschriftet werden. Ein Bereich mit vielen Ammonitenfunden soll als Schatzkammer realisiert werden. Eine Ammonitenbestimmungswand soll eingerichtet werden.

Auf diese Weise wird das Bergwerk einerseits zu einem geologischen interaktiven Erlebnis ausgebaut und andererseits als historischer Eisenerz-Abbauort präsentiert.

Publikum

Das neue Besucherangebot richtet sich an Familien, Schulklassen, Vereine, Bergwerks-Begeisterte und Zugfans aus dem Aargau sowie den Grossräumen Basel und Zürich.



EISENERZ BERGWERK HERZNACH

Legende

Vorrichtungs-Bauten

- (verfüllt) Strecke, Stollen, Gesenk
- Wasser-, Wetter-Schacht

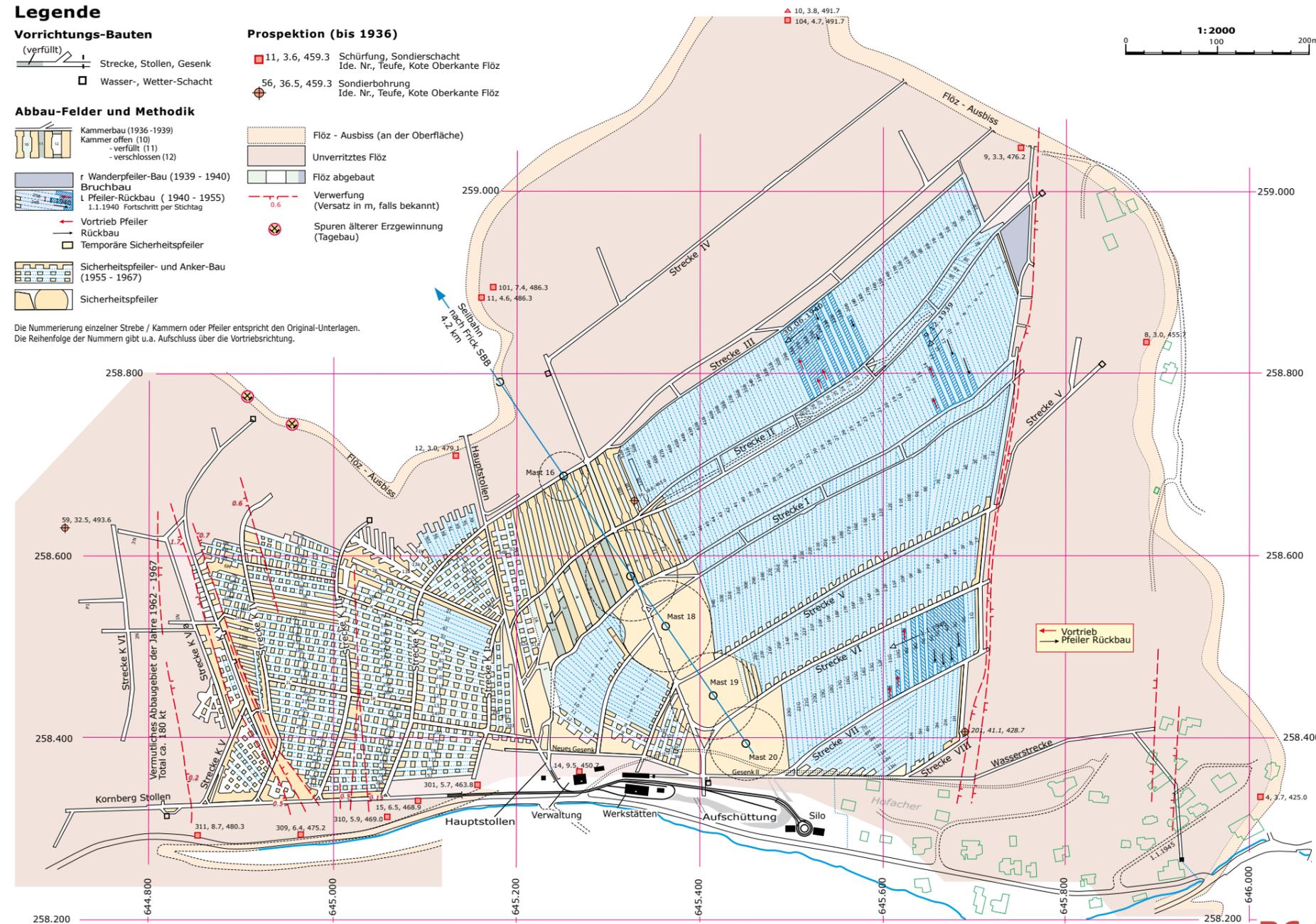
Abbau-Felder und Methodik

- Kammerbau (1936-1939)
- Kammer offen (10)
- verfüllt (11)
- verschlossen (12)
- r Wanderpfeiler-Bau (1939-1940)
- Bruchbau
- l Pfeiler-Rückbau (1940-1955)
- 1.1.1940 Fortschritt per Stichtag
- Vortrieb Pfeiler
- Rückbau
- Temporäre Sicherheitspfeiler
- Sicherheitspfeiler- und Anker-Bau (1955-1967)
- Sicherheitspfeiler

Prospektion (bis 1936)

- 11, 3.6, 459.3 Schürfung, Sondierschacht
- Ide. Nr., Teufe, Kote Oberkante Flöz
- 56, 36.5, 459.3 Sondierbohrung
- Ide. Nr., Teufe, Kote Oberkante Flöz
- Flöz - Ausbiss (an der Oberfläche)
- Unverritztes Flöz
- Flöz abgebaut
- Verwerfung (Versatz in m, falls bekannt)
- 0.6
- Spuren älterer Erzgewinnung (Tagebau)

Die Nummerierung einzelner Strebe / Kammern oder Pfeiler entspricht den Original-Unterlagen.
Die Reihenfolge der Nummern gibt u.a. Aufschluss über die Vortriebsrichtung.



Planskizze zusammengestellt nach verfügbaren Unterlagen © P. Diebold

B6.2

Ausgangslage: Erzabbau mit Tradition

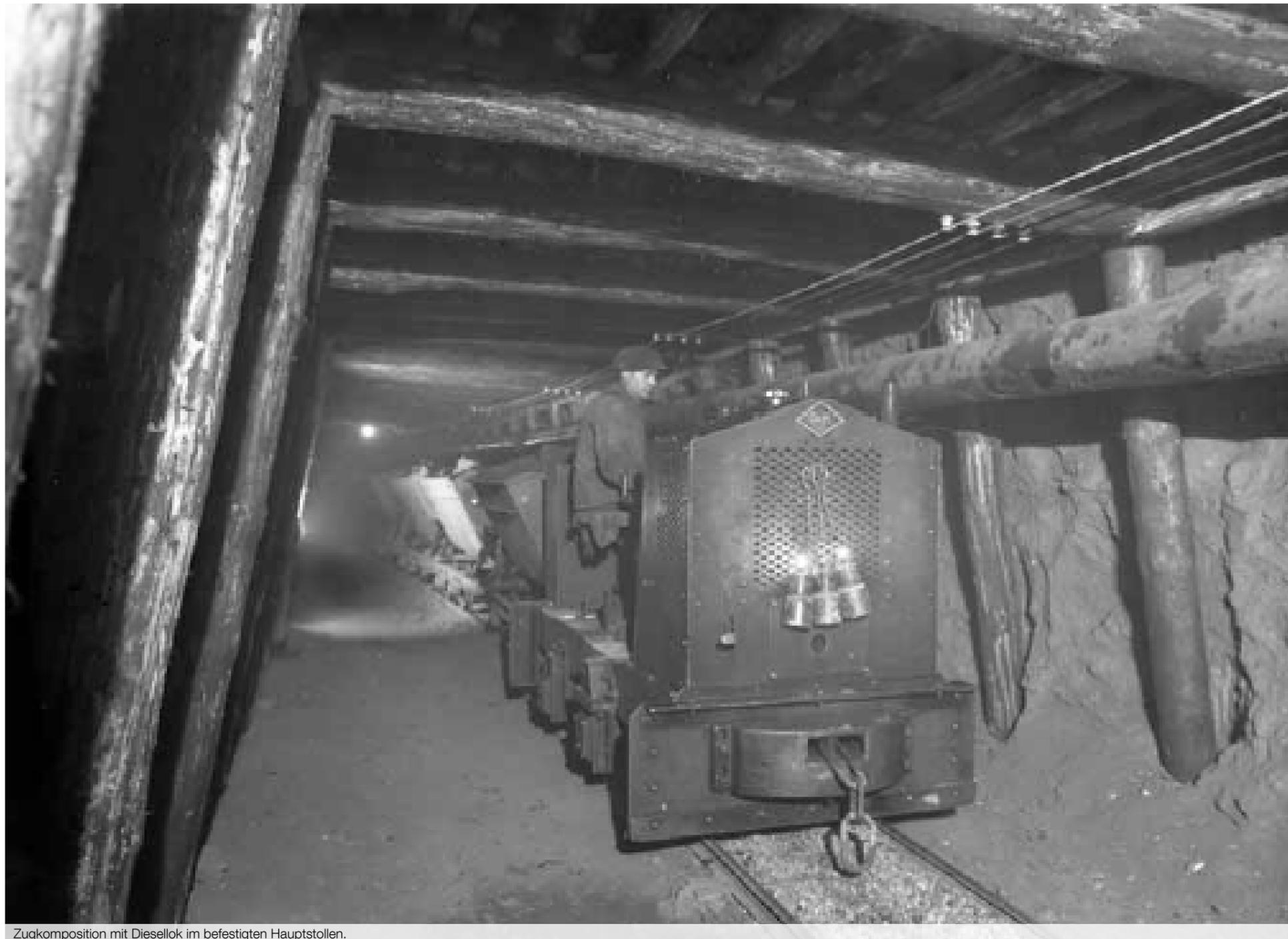
Auf halber Strecke zwischen Basel und Zürich liegt in den Juraausläufern das Dorf Herznach mit einem einmaligen Industrie-Kultur-Denkmal. Bereits im Mittelalter ist auf dem Chornberg zwischen Wölflinswil und Herznach intensiv Eisenerz gewonnen und zum Teil verhüttet worden. Ehemalige Schächte, sogenannte Pinggen, sind heute noch erkennbar.

Das ehemalige Eisenerzbergwerk war in den 1930er Jahren und während des 2. Weltkriegs als Arbeitgeber für die Region von wesentlicher wirtschaftlicher Bedeutung und als Rohstoff-Lieferant für die Schweiz überlebenswichtig. Zwischen 1937 und 1967 hat die Jurabergwerke AG gewerbsmässig unter Tag rund 1,6 Millionen Tonnen Eisenerz abgebaut und dabei ein Stollensystem von beachtlichen 32 km Länge geschaffen. Doch geriet die Anlage nach der Schliessung 1967 in Vergessenheit, bis im Jahr 2004 Bergwerkseнтуhiasten den Verein Eisen und Bergwerke (VEB) gründeten und die alte Anlage mit viel Liebe zum Detail wieder zugänglich machten, erweiterten sowie einen Ausstellungsraum einrichteten. Der Verein Eisen und Bergwerke hat die Verantwortung für die Erhaltung dieses einzigartigen Industriezeugen in der Nordwestschweiz übernommen.

Im Rahmen des Projekts dreiklang.ch (heute Jurapark Aargau) ist die Aufarbeitung der Geschichte des ehemaligen Bergwerks und die Erhaltung der noch vorhandenen Anlage zu einem Kernprojekt geworden.



Beladene Lore wird mit Seilzug von Hand bewegt.



Zugkomposition mit Diesellok im befestigten Hauptstollen.

Ziel: Ein modernes Besuchererlebnis

Das Projekt «Besucherbergwerk Herznach» soll konzeptionell sowie finanziell auf eine professionelle Ebene gehoben werden. Dazu engagierte der VEB das renommierte Ausstellungsbüro Steiner Sarnen Schweiz. In intensiven Gesprächen sondierten Otto Steiner und sein Team die Ausgangslage, die Ziele und Wünsche des Vereins für das neue Besucherbergwerk. Zusammen formulierten sie das Ziel des Vorhabens: In der Zukunft sollen die Besucherinnen und Besucher im Bergwerk von Herznach ein-drücklich und begeisternd die grosse Geschichte dieses kleinen Ortes erleben. Das Bergwerk soll zukünftig regelmässig an den Wochenenden geöffnet werden. Als Alleinstellungsmerkmal im Jurapark Aargau verfügt das Bergwerk Herznach zudem über ein grosses Touristik-Potenzial, das genutzt werden soll.

Das Team der Steiner Sarnen Schweiz AG motivierte den Verein Eisen und Bergwerke ein Optimalziel zu formulieren und daraus Teilprojekte und Etappierungen abzuleiten. Nachfolgend schildern wir das Optimalziel für die Neugestaltung des Bergwerks Herznach.



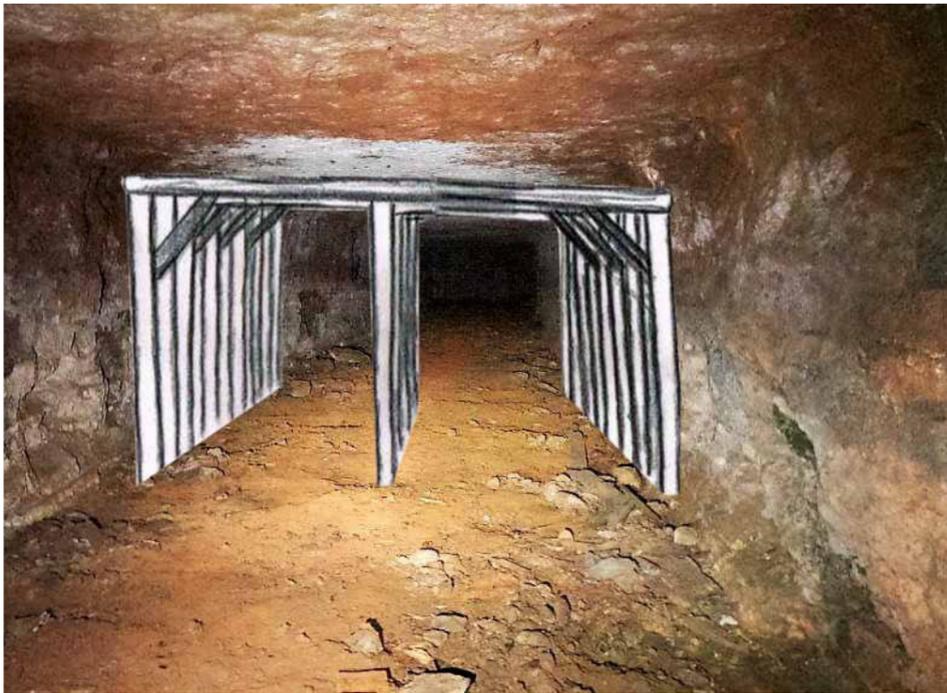
Vision Besucherbergwerk Herznach

Empfangsbereich mit Shop und Erlebnisspielplatz

Am Fuss des eindrücklichen Bergwerksilos befindet sich die Ausstellung, der Bergbauspielplatz und die Talstation der Stollenbahn. Hier beginnen die Fahrten zum Berg und hier enden die Touren mit dem Besuch der Ausstellung.

Die Ausstellung beleuchtet die lange Tradition von Herznach in der Erzgewinnung. Geologie, Gezähe (Arbeitsgeräte des Bergmannes), Abbaumethoden und Weiterverarbeitung des Erzes sind im Museum erlebbar. Die Schau vermittelt einen Überblick über die grosse Vielfalt der Herznacher Ammoniten und deren Lebensweise. Schöne Inszenierungen verwandeln die Ausstellung in ein Raumerlebnis.

Auch der attraktive Bergbauspielplatz mit historischen und aktuellen Hands-on-Stationen befindet sich beim Empfangsbereich. Hier verwandeln sich Kinder in Bergleute: Sie klopfen Erz oder beladen Minenhunde.



Vision Besucherbergwerk Herznach

Besucherrundgänge

Jede Tour beginnt mit der Stollenbahn. Die Fahrt zieht sich durch das Tiergehege, vorbei an einem Wasserfall und an einer Schmitte, entlang der ehemaligen Abraumhalde mit Bergbau-Illustrationen und Werkzeugen zum Bahnhof am Stollen- eingang. Hier findet der Wechsel von der Diesel- auf die Elektrolok statt, der in historischer Art und Weise inszeniert ist. Im Empfangsbereich starten und enden die verschiedenen Bergwerkstouren. Hier sind Kasse, Shop und Ausstellung unter- gebracht und hier findet eine attraktive Preshow statt, die den Gästen in zehn Minuten einen schnellen Überblick über das Bergwerk, seine Geschichte und die Angebote unterbreitet. Das in der Preshow vermittelte Wissen wird auf den Führungen vertieft und vor Ort im Berg erklärt. Die Abfahrt der Stollenbahn in den Berg wird als Ereignis durch Licht- und Soundeffekte inszeniert. Die Besucherinnen und Besucher werden mit Schutzhelmen und je nach Tour mit Überkleidern bergmännisch ausgerüstet. Die Touren können an Gruppen angepasst modulartig zusammengestellt werden. Ausführlich schildern wir die Haupttour, die einen Gesamtüberblick über das Bergwerk verschafft.

Seilwindestollen, Ammoniten-Schatzkammer, geologisches Profil
 Auf der Rückfahrt gibt es einen Zwischenhalt am ehemaligen Seilwindestollen, der als Ammoniten-Schatzkammer inszeniert ist. Hier können rund 160 Mio. Jahre alte Meeresschätze besichtigt und angefasst werden. In der Verlängerung des Seilwinde- stollens, der sogenannten Wasserstrecke, haben die Gäste die einmalige Gelegenheit, den durch Regenwasser freigeschwenkten, originalen Meeresboden aus der Jurazeit zu erleben und das einzigartige, durch den Bergbau freigelegte, geologische Profil der Juraschichten zu bestaunen.

Vom Hauptstollen abgehend liegt der ehemaligen Seilwindestollen, ein gut 28 m langer, trockener und gut erhaltener Seitenstollen. Unter der Holzgalerie durchgehend erleben die Gäste, wie die Stollen während des aktiven Abbaus abgestützt wurden. Durch die Projektion der Lebensbilder der beiden Jura-Zeitalter Callovien und Oxfordien tauchen die Besucherinnen und Besucher ein ins Jurameer, das vor rund 160 Mio. Jahren unsere Region bedeckte und uns vielfältige Schätze hinterlassen hat. Die im Boden und an den Wänden seit Jahrtausenden eingelagerten, versteinerten Ammoniten (Schneckenstein) und Belemniten (sog. Donnerkeile oder Teufelsfinger), beides fossile Kopffüßler, sind am Ort ihrer Einbettung freigelegt. Geschützt durch einen Glasboden können die Gäste darüber gehen und sie von nahem bestau- nen – eine einzigartige Chance.

Die Ammoniten-Bestimmungswand ist für Besucher eine einmalige Gelegenheit, anhand der vielfältig vorliegenden Herznacher Fossilien selbst herauszufinden, welche Art Ammonit sie auf dem Klopplatz gefunden haben. Die Bestimmungswand steht auch Gästen zur Verfügung, die ihre eigenen, von zu Hause mitgebrachten Exemplare bestimmen möchten.

Der Ammonitenstollen ergänzt sich ideal mit der Ausstellung, in welcher die Gäste umfassende Informationen und Details zum Jurameer, dem damaligen Klima und zur Lebensweise der Kopffüßler erhalten.

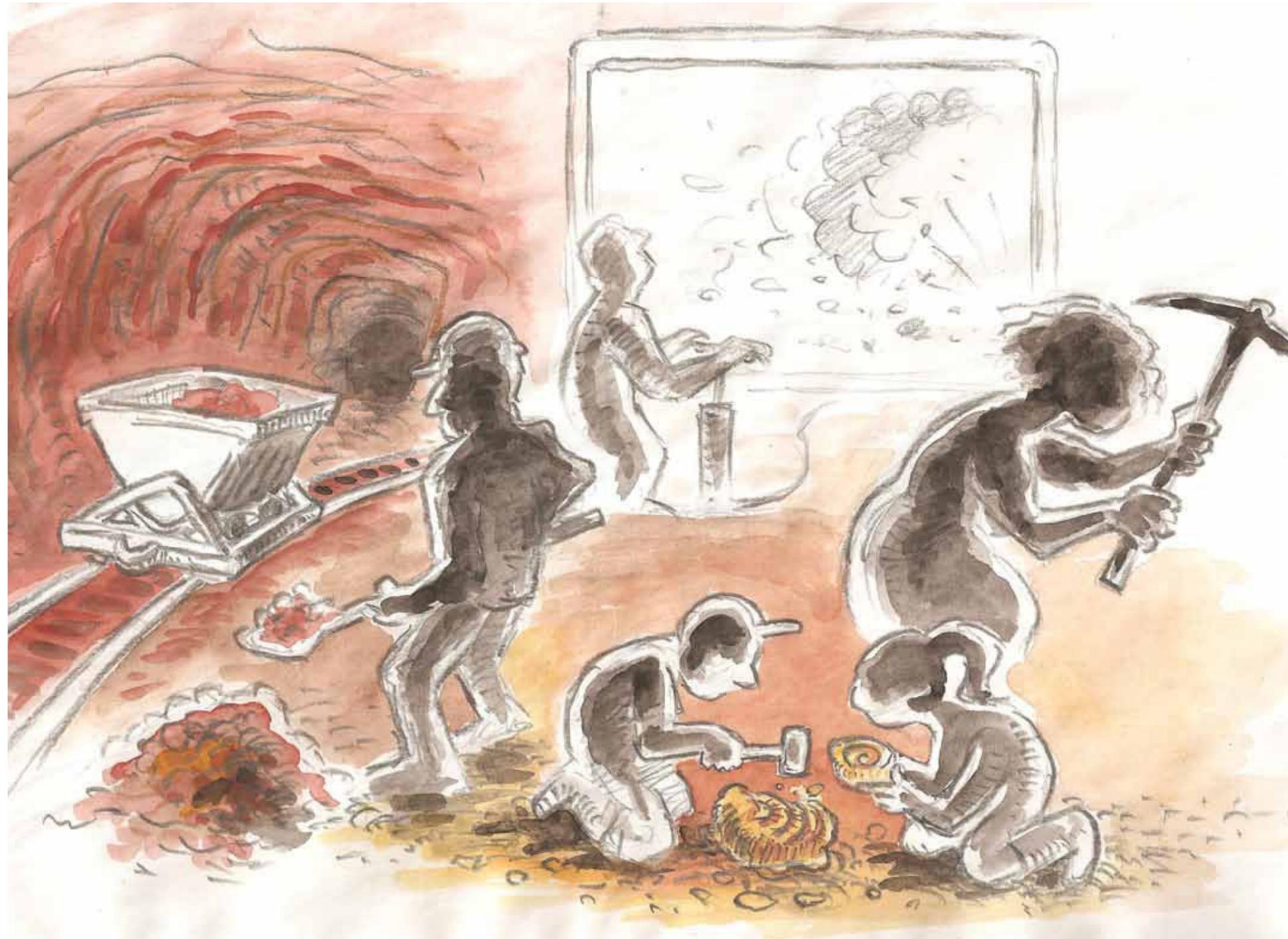
Einmalig in der Schweiz und darüber hinaus ist das geologische Profil, das erst durch den Bergbau offensichtlich ist. In einem Querstollen zur Wasserstrecke ist der sehr eindrückliche Schicht-Aufschluss gut erreichbar und in einer Breite ersichtlich,



Haupttour: «Vorwärts in den Stollen»

Fahrt in den Berg
 Nach dem Lokwechsel führt die Haupttour rund 300 m durch den Hauptstollen ins Berginnere, vorbei an zahlreichen Querstollen. Während der Fahrt heben gezielte Lichteffekte die Herznacher Einzigartigkeit hervor: Ammoniten und fossile Schwämme eingebettet in die Stollendecke und -wände und als Farbspiele effektiv ins rechte Licht gerückte geologische Schichtungen.

Bergarbeit und Ammonitensuche
 Am Scheitelpunkt der Fahrt, einem Geviert gut erhaltener Abbaustollen, demonstriert ein Film aus dem Jahr 1943 die damalige Arbeit und die harten Bedingungen unter Tag. Eine extra für die Besucherinnen und Besucher simulierte Sprengung intensiviert diese Eindrücke. Hier besteht die Möglichkeit mit Pickel und Schaufel selbst zupacken oder im Abraummaterial nach Ammoniten zu suchen. Fachleute leiten die Besucher- innen und Besucher dabei an und sind ihnen bei der Präparation der Fundstücke behilflich.



Vision Besucherbergwerk Herznach

Besucherrundgänge

die sogar Geologie-Studenten begeistert. Die Cordatus-Schicht liegt in ihrer ganzen Breite von rund 40 cm offen vor den Besucherinnen und Besuchern.

Die Stollenwand wird durch die entsprechende Legende erklärt. Sie soll Laien, Fachleuten und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern zugänglich sein.

Stollen-Apéro

Mit der Bahn oder zu Fuss durch die Holzgalerie geht es 80 m weiter in den Eingangsbereich, wo der Stollen-Apéro in einzigartiger Atmosphäre bei Kerzenlicht zelebriert wird. Mit der Bahnfahrt zurück zum Silo endet das Untertage-Erlebnis. Die Ausstellung lädt mit Exponaten, Illustrationen, Animationen und Texten zu den Themen Bergbau, Geologie und Fossilien zum Vertiefen und Ergänzen des Erlebten ein. Für die kleineren Besucher bietet der Bergbauspielplatz Möglichkeiten, sich spielerisch mit den Themen zu beschäftigen und zu vergrüßen.

Ergänzende Touren:

Abenteuertour mit Lok oder Draisine

Auf einer Lok oder auf der Draisine mit eigener Muskelkraft fahren die Gäste zum Stolleneingang, wo sie sich umkleiden, Karbidlampen fassen und anzünden. Weiter geht die Fahrt in den Berg zum Erzabbauen und Loren füllen, zur simulierten Sprengung und einem Picknick im Berg. Dazu haben die Gäste vor der Abfahrt mit kulinarischen Köstlichkeiten gefüllte Gamellen erhalten.

Kindertour

Die Gruppe fährt mit dem Zug zum Stolleneingang und durch den Berg. Im Bergkino sehen sie «Mäc im Jura», ein Dialog mit Illustrationen zwischen einem Mädchen und einem Ammoniten aus der Jurazeit. Höhepunkt ist der Klopflplatz. Die gefundenen Ammoniten, welche die Kinder behalten dürfen, werden auf Wunsch an Ort und Stelle von Fachleuten präpariert.

Schülertour

Die Schülertour wird individuell nach Lehrplan und Klassenstufe in Kooperation mit den Lehrpersonen aus wählbaren Modulen zusammengestellt.

Versteinerungstour

Bei der Versteinerungstour dreht sich alles um Ammoniten und Belemniten: Bahnfahrt zum Stolleneingang, Klopflplatz und Präparieren, unter Anleitung auch selbst, Ammoniten-Schatzkammer mit Bestimmen der Fundstücke an der Bestimmungswand, Meeresboden und geologisches Profil.

Kreativtour

Bei der Kreativtour stellen die Gäste unter Anleitung Schmuck und Dekorationen aus Versteinerungen her: Bahnfahrt zum Stolleneingang, Klopflplatz, unter Anleitung selbst Präparieren, Schmuckherstellung, Ammoniten-Schatzkammer.

Weihnachtstour

Zur Weihnachtszeit bieten wir eine romantische Candlelight-Fahrt durch den Berg mit Weihnachtspunsch an.



Geologie, Fossilien und Geschichte des Bergwerks auf verständliche Art dargestellt.

Vision Besucherbergwerk Herznach

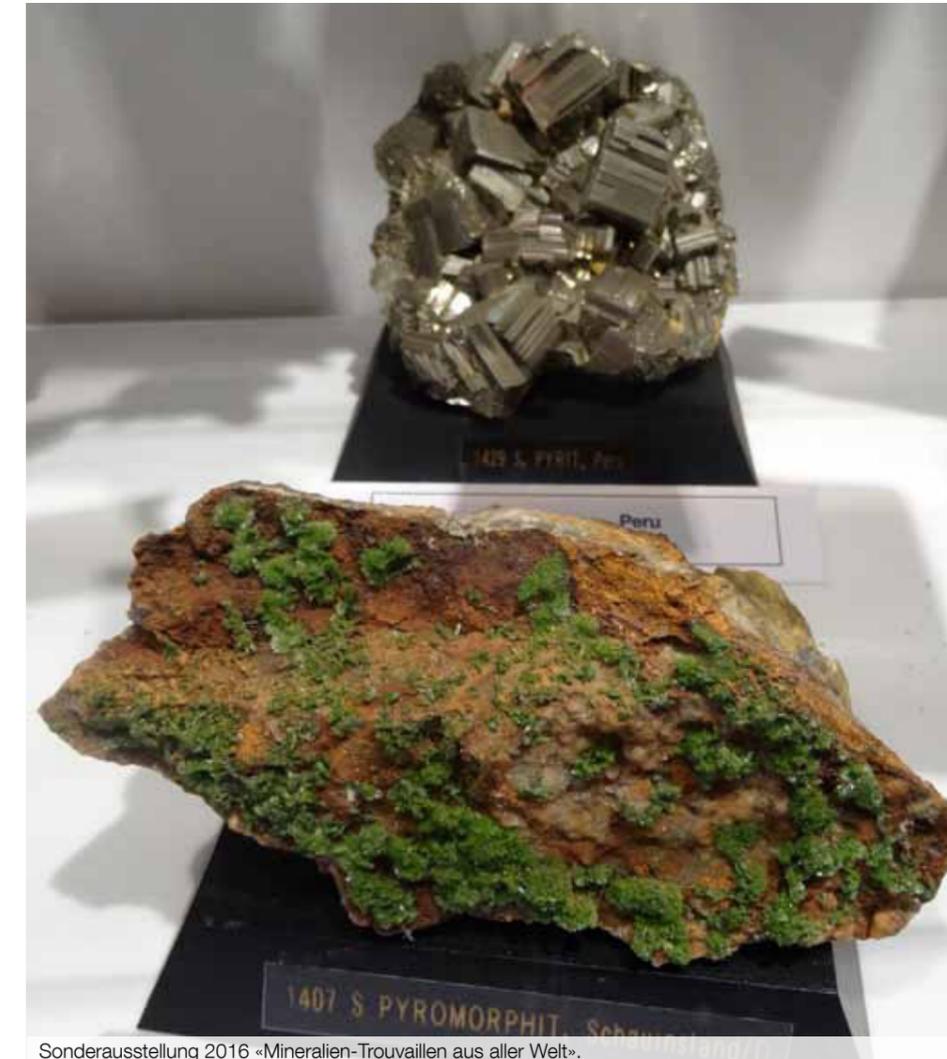
Zusätzliche Angebote

Angebote für Schulen und Jugendgruppen

Spezielle Führungen für Schulklassen im Rahmen des Geschichts- und Geographieunterrichts lassen sich insbesondere für Schulen und Gruppen ideal mit dem Eisenweg zu einem Tagesprogramm kombinieren. Die etwa einstündige Wanderung ab Dorfzentrum Wölflinswil nach Herznach vermittelt anschaulich die Anfänge des Erzabbaus im Mittelalter bis zum industriellen Bergbau des 20. Jahrhunderts und bereitet damit auf den Besuch des Bergwerks vor. Auf diesem Teilstück kommen die Besucherinnen und Besucher an zwei geologischen Besonderheiten vorbei – der geologischen Verwerfung von Wölflinswil und am Geo-Trog. Eine Feuerstelle und der Klopffplatz laden unterwegs zum Verweilen ein.

Sonderausstellungen

Um die Attraktivität des Bergwerks für Wiederholungsgäste zu erhalten, werden regelmässig Sonderausstellungen durchgeführt. Die diesjährige Schau, die bis Ende Oktober 2016 im Medienraum der Ausstellung zu sehen ist, steht unter dem Titel «Mineralien-Trouvaillen aus aller Welt». Im Jahr 2017 jährt sich das 50-Jahr-Jubiläum der Schliessung des Bergwerks. Dies nehmen wir zum Anlass, um das Bergwerk im Rahmen einer Sonderausstellung in historischen Fotografien zu präsentieren. Darüber hinaus sollen in den kommenden Jahren Themen wie Mikrofossilien, Fossilien in Volksglaube und Volksmedizin, Mineralien aus dem Bergwerk Herznach, Haifischzähne oder fossile Fische aus Davos in Ausstellungen gezeigt werden.



Sonderausstellung 2016 «Mineralien-Trouvaillen aus aller Welt».



Geotrog mit bis zu 300 Millionen Jahre alten Gesteinsbeispielen.

Vision Besucherbergwerk Herznach

Veranstaltungen unter Tag und über Tag

Das weitläufige Stollensystem erlaubt, wie bereits erwähnt, mittel- und langfristig die Aktivierung, resp. den Ausbau von vielseitig nutzbaren Räumlichkeiten für Anlässe aller Art.

Ziel ist es, mit eigenen Veranstaltungen Leben ins Bergwerk zu bringen und sowie Räumlichkeiten im Bergwerk für Events zu vermieten. Anfragen zeigen bereits heute den Bedarf solcher Möglichkeiten. Eintritte und Vermietungen sollen zukünftig die Finanzierung des Bergwerks sicherstellen. Folgende Nutzung des Bergwerks ist in Zukunft geplant:

Unter Tag:

- Shop für den Verkauf von präparierten Ammoniten und von Regionalprodukten
- Ausstellungsraum zur Geschichte des Bergwerks
- Eventraum für verschiedenste Anlässe wie Familienfeste, Taufen, Hochzeiten, Konzerte, Kunst-Ausstellungen.

Über Tag:

- Schauernöfen: Eisenerz-Verhüttung mittels Rennofen, einem Ofen für die Gewinnung von Eisen aus Eisenerz und Weiterverarbeitung des Eisens.

In Workshops und in Gesprächen mit Fachleuten ist ein Gesamtprojekt erstellt worden, das sich etappenweise realisieren lässt. Für die Verantwortlichen des VEB waren einerseits die finanzielle und die technische Machbarkeit von essenzieller Bedeutung, andererseits auch die Tragbarkeit der Betriebskosten. Die nachfolgend aufgeführte Etappierung erfüllt diese Ziele.



Eingangsbereich zum Stollensystem.

1. Etappe Sicherung und Öffnung Hauptstollen bis zum Seilwindestollen

- Sicherung des Hauptstollens über rund 70 m, sodass die Besucher am Bergwerkfest am 3./4. September 2016 erstmals die Gelegenheit erhalten, sich in den Berg zu begeben.
- Kosten/Zeitraum

- Kosten: 140'000.—
- Realisierung: Spätsommer 2016

2. Etappe Sicherung Hauptstollen bis zum Abbaubereich

- Neben den aufwändigen Sicherungsmassnahmen, die die Voraussetzung für die Stollenöffnung bilden, werden schrittweise und ohne grosse Investitionen und zum grossen Teil in Freiwilligenarbeit attraktivitätssteigernde Elemente rund um das Bergwerk realisiert, die zu einem nachhaltigen Besuchererlebnis beitragen, wie beispielsweise die Neugestaltung des Empfangsbereiches, der Bergbauspielplatz mit Hands-on-Stationen u.a.
- Sicherung von Seilwindestollen und Wasserstrecke bis zum geologischen Profil.
- Der Hauptstollen wird über rund 300 m bis zum Besucher-Abbaubereich gesichert.

- Kostenschätzung: 750'000.—
- Realisierung: 2018

3. Etappe Bahnerschliessung im Berg

- Im gesicherten Hauptstollen wird das Bahntrasse um 300 m in den Berg bis zum Besucher-Abbaubereich verlängert.
- 2 Loks der Stollenbahn werden für den Einsatz im Berg elektrifiziert.
- Im Boden des Seilwindestollens werden die Ammoniten frei gelegt und präpariert.
- Das geologische Profil wird fachspezifisch von Experten beschriftet.

- Kostenschätzung: 170'000.—
- Realisierung: 2020

4. Etappe Installationen im Berg

- Installation eines Glasbodens über den freigelegten Ammoniten.
- Einrichtung der Ammoniten-Bestimmungswand im Seilwindestollen.
- Rekonstruktion der historischen Holzgalerie am Eingang des Seilwindestollens.
- Einrichtung eines Bahnhofsbereiches am Stolleneingang.
- Einrichtung eines Klopflplatzes im Berg.
- Installation von Videoraum, Depot für Bergbaukleidung, Schutzhelme, Karbidlampen, Café und Besucher-shop im Eingangsbereich des Hauptstollens.

- Kostenschätzung: 350'000.—
- Realisierung: 2023



Erzsilo – Wahrzeichen des einstigen Bergwerks.



Dorfplatz Wölflinswil – umrahmt von historisch wertvollen Gebäuden.



Ein Kleinod – die denkmalgeschützte Verena-Kapelle in Herznach.



Kirchenbezirk Herznach – Baudenkmal von nationaler Bedeutung.



Dorfmuseum Zeihen zeigt bedeutendes Heimhandwerk wie Strohflechten.

Einbettung in den regionalen Kulturraum

Ein Projekt mit regionaler Ausstrahlung

Der VEB betrachtet das Bergwerk-Projekt nicht isoliert, sondern stellt es in einen grösseren regionalen Rahmen, insbesondere weil die Region reich an Kultur-, Natur- und Landschaftswerten ist, die über touristisches Potenzial verfügen. Das ehemalige Bergwerk ist eines der Kernprojekte mit dem wohl grössten Entwicklungspotenzial innerhalb des Juraparks Aargau.

Im Nahbereich des Bergwerks befinden sich wichtige Kulturgüter wie der unter Denkmalschutz stehende Herznacher Kirchenbezirk mit der barocken Kirche St. Nikolaus, dem Beinhaus und einem Josephinischem Sparsarg sowie der kulturhistorisch wertvollen, ebenfalls denkmalgeschützten Verena-Kapelle.

Etwas Besonderes sind die Betriebsbesichtigungen bei Ballon-Müller in Herznach. Das Dorfmuseum und der Vogelpark in Zeihen ergänzen das touristische Potenzial des Eisenwegs.

Synergien ergeben sich mit dem Sauriermuseum Frick, wo u. a. Ammoniten-Beispiele aus Herznach zu sehen sind sowie dem Naturama, wo ein Stück Bergwerkstollen nachgebildet worden ist.

Die Lage der Gemeinde Herznach mit ausserordentlich guter Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln sowohl von den Schnellzughalten Frick als auch von Aarau her, macht die Sehenswürdigkeiten insbesondere auch für Schulen und Jugendgruppen interessant. So erfreut sich das am Eisenweg befindliche Angebot Schlafen im Stroh grosser Beliebtheit.

Gesteigerter Bekanntheitsgrad und zunehmende Frequenzen auf dem Eisenweg und im Bergwerk haben auch weitere Initiativen beflügelt oder zumindest gefördert. So der Umbau des Restaurants Löwen mit attraktiven Themenzimmern, der Regional-produkte-Laden «Gnuss vo do» und eine Kleinbrauerei.

Bisher erreichte Ziele

Der VEB hat mit wesentlichen finanziellen Mitteln und enormer Eigenleistung bereits folgende Projekte realisiert:

Eisenweg

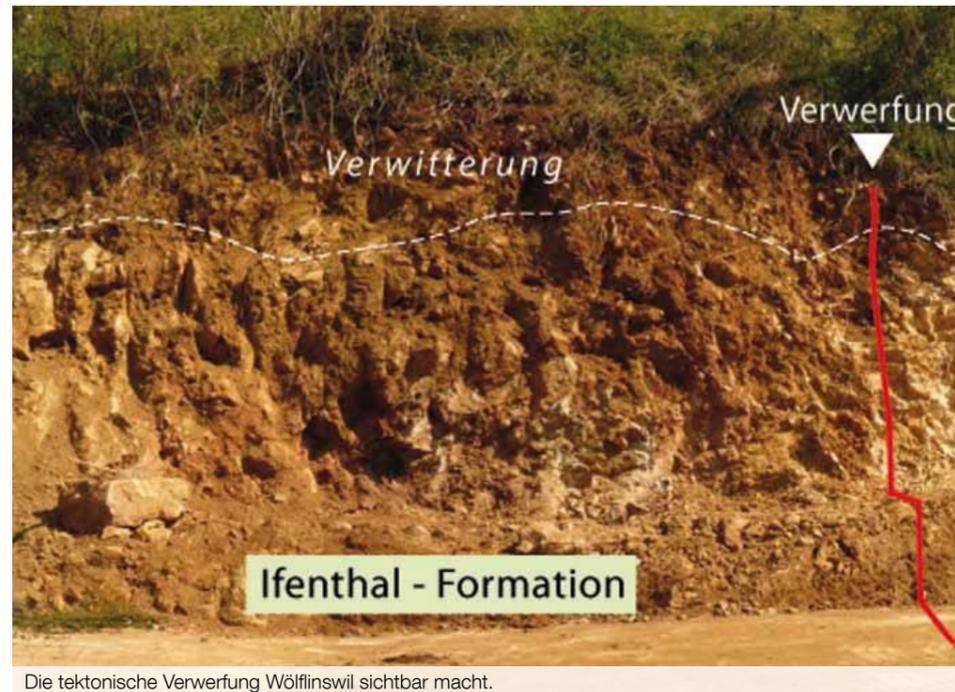
Ein umgesetztes Hauptprojekt ist der Eisenweg von Wölflinswil nach Herznach, Ueken und Zeihen. Dieser beschilderte Themenweg, der u. a. an der tektonischen Verwerfung in Wölflinswil und am Geo-Trog mit bis zu 300 Millionen Jahren alten Gesteinsbeispielen vorbei führt, verfügt über Grillstellen, Ruhebänke und einen Klopflplatz. Der Eisenweg, in Kombination mit dem Bergwerk, eignet sich ideal für Schulen und Jugendgruppen.

Ausstellungsraum

Mit einem Kostenaufwand von über 300'000 Franken ist 2013 ein Ausstellungsraum eingerichtet worden, der kompakt einen Überblick über das ehemalige Bergwerk, die Jurageologie und Fossilien vermittelt.

Stollenbahn

Für den Personentransport stehen drei Loks zur Verfügung, die von Fachleuten des VEB im Frondienst total revidiert worden sind. In den acht Personenwagen finden je sechs Personen Platz. Die befahrene Bergstrecke mit einer Spurweite von 600 mm ist ebenfalls in Freiwilligenarbeit renoviert und um rund 700 m zum Ausstellungsgebäude am Fuss des Bergwerksilos verlängert worden.



Die tektonische Verwerfung Wölflinswil sichtbar macht.



Die Stollenbahn ist auf eine Länge von rund 700 m wieder in Betrieb.

Realisierte Projekte

Ausstellungsraum

- Ausstellungsraum geschaffen und Ausstellung neu konzipiert (rund Fr. 300'000.00, davon 143'200.00 von Swisslos Aargau).
- Fossiliensammlung mehrmals erweitert (heute rund 1500 Exemplare).
- Wissenschaftliche Lebensbilder zweier Juraepochen erstellen lassen.
- Zeitzeugen befragt und Video erstellt.
- Regelmässige Öffnungstage sowie zusätzliche Führungen für Gruppen organisiert.

Eisenweg

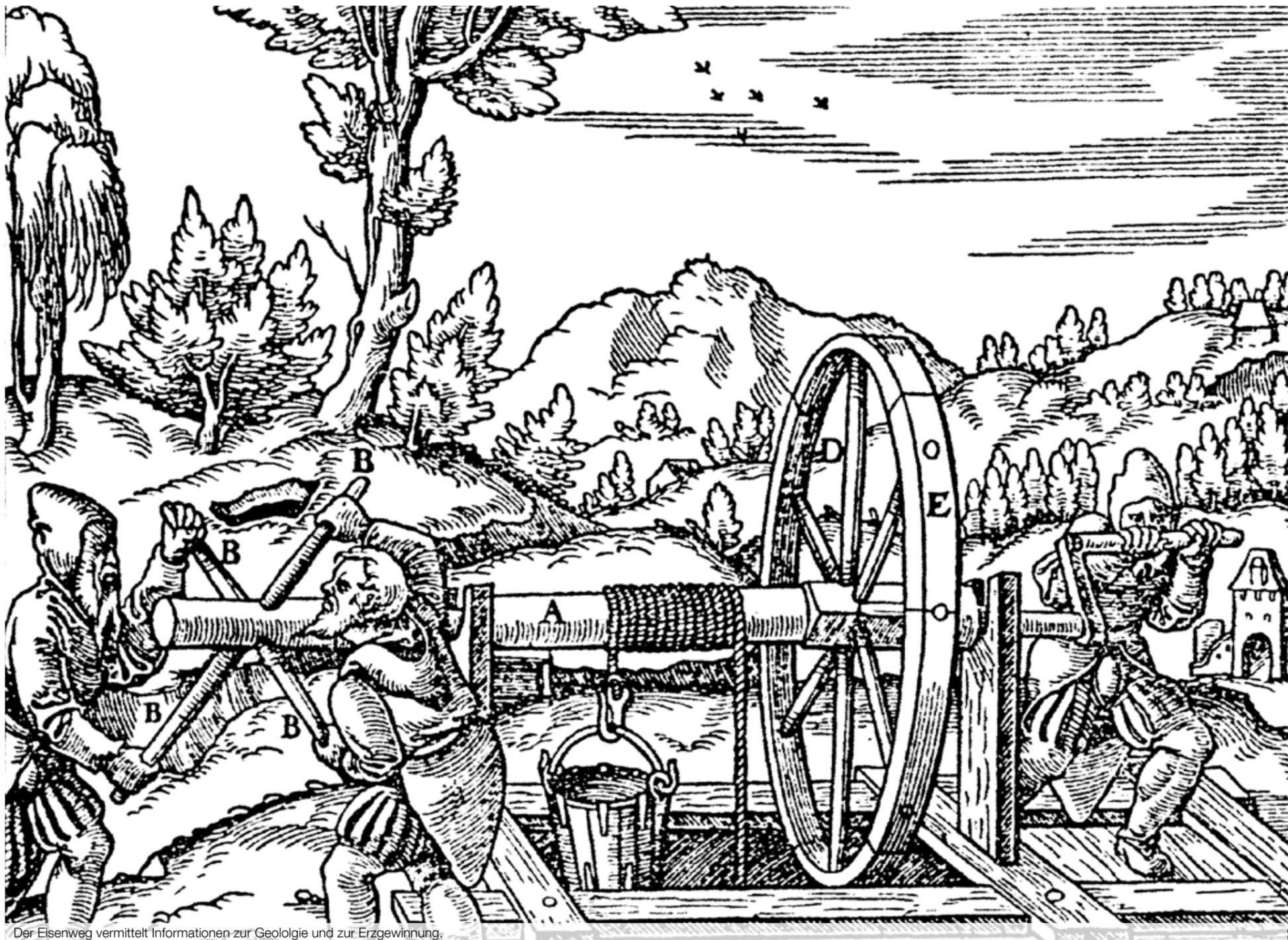
- Realisierung des Eisenwegs.
- Betreuung und Unterhalt des Eisenwegs.
- Schaffung des Geo-Trogs mit Gesteinsbeispielen 300 Mio. Jahre zurück.
- Wölflinswiler Verwerfung sichtbar gemacht und mit Info-Tafel beschildert.
- 2 Kernbohrungen auf dem Hübstel.
- Kernbohrungen zur Abklärung der Festigkeit des Stollendaches (Fr. 10'000.00).
- Erstellung einer Fachanalyse der Stollen-Kernbohrungen durch Geologen.
- Freilegung des Hauptstollens auf einer Länge von 80 m.

Lokomotive

- 3 Lokomotiven in Fronarbeit total revidiert.
- Unterhalt von Rollmaterial und Neubau der Gleisanlage.
- Bergwerkbahn auf rund 700 m verlängert.

Organisation

- Organisation von drei Bergwerkfesten — das 4. Bergwerkfest findet am 3./4. September 2016 statt
- Organisation von jährlichen Exkursionen oder Vereinsreisen zu anderen Stollenprojekten.
- Herausgabe von diversen Flyern sowie einer 36 Seiten umfassenden Broschüre.
- Herausgabe Newsletter.



Der Eisenweg vermittelt Informationen zur Geologie und zur Erzgewinnung.

Impressum

Auftraggeber

Verein Eisen und Bergwerke
Postfach 45
5027 Herznach

Ansprechpartner

Gerl Hirt
Vizepräsident Verein Eisen und Bergwerke (VEB)
OK-Präsident Bergwerkfest 2016
Tel. 056 441 98 34
gerl.hirt@bluewin.ch

Beratung und Booklet

Steiner Sarnen Schweiz AG
Pilatusstrasse 18
CH-6060 Sarnen
T +41 41 660 83 30
mail@steinersarnen.ch
www.steinersarnen.ch